

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt Elsfleth und Umgebung. 1933-1940 1934

122 (16.10.1934)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-893537](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-893537)

Nachrichten

für Stadt Elsfleth und Umgebung

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle von unerschuldeten Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises
Zeitung: S. Zirk. Druck und Verlag von S. Zirk.



Anzeigenannahme bis spätestens Montag, Mittwoch, Freitag vor-
mittags 9 Uhr. Größere Anzeigen tags vorher erbeten.
Bei gerichtlicher Klage, Kontursverfahren usw. wird etwa bewilligter
Rabatt hinfällig.

Abzugspreis mit der Beilage „Heimat und Welt“ monatlich 1.00 RM einschließlich Bestellgeld, Einzelpreis 10 Pf. D. IX 34: 561. Druck und Verlag: S. Zirk, Elsfleth
Anzeigenschriftleitung: S. Zirk, Elsfleth. Grundpreise: Die 46 mm breite Anzeigenschriftleitung 4 Pf. (nähere Bedingungen in der Anzeigenspreislifte 2, Nachschaffst. A), die 90 mm
breite Textmillimeterzeile 20 Pf. Verantwortlicher Anzeigenleiter: S. Zirk, Elsfleth. Für durch Fernsprecher aufgebene Anzeigen kein Anspruchsrecht. Schließfach 17

Nr. 122

Elsfleth, Dienstag, den 16. Oktober

1934

Leh und Goebbels in Köln

Gewaltige Kundgebungen auf dem Gauparteitag

Köln, 15. Oktober.

Am Rahmen des Großen Parteitag des Gaues Köln-Land fanden nicht weniger als 20 Sondertagen für die in der Gauleitung vereinigten Leiter der Bewegung statt, auf denen die einzelnen Probleme eingehend behandelt und die notwendigen Maßnahmen festgelegt wurden.
Am Sonntag, an dem der Parteitag mit der Fortsetzung des feierlichen Gaufesttages in der Festhalle der Messe und mit dem großen Generalappell der gesamten SS, SA, des Arbeitsdienstes und der Verbänden der Deutschen Arbeitsfront auf dem Adolf-Hitler-Platz in Köln-Lindendort seinen Höhepunkt fand, fand die feierlich geschmückte Stadt schon in den frühen Morgenstunden im Zeichen des großen Tages. Zu dem Gaufesttag waren auch Reichspropagandaminister Dr. Goebbels sowie der Stellvertreter der SA, Dr. Ley, eingetroffen, die beide das Wort ergriffen.
Dr. Ley, der sieben Jahre lang im Westen den Kampf wider die Einie geleitet hat, gab seiner Freude Ausdruck über das wunderbare Bild der Einheit und Geschlossenheit der Bewegung. Jede Revolution habe zwei Gefahren: die eine sei die, daß sie in einen Raufputz veralle und verlegt in einen Blutbad ausarte, die andere die, daß sie im Puritanerum Ausdruck finde. Er glaube heute bereits sagen zu können, daß ein Teil der Geschichte vermerken werde, daß das Größte an Adolf Hitler war, daß er seine Befolgung zwischen diesen Gefahren hindurführte, und daß er die trotz der größten Umwälzungen unerschütterlich in die Gegenwart hinübergebracht habe.
Anschließend nahm Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels das Wort. Auch ihm brandete eine Welle stürmischer Begeisterung entgegen, als er aus Mikrophon trat. Die Zusammenhänge in zahlreichen anderen Ländern der Welt mit ihren Kämpfen, Streiks, Revolutionen, Attentaten und dergleichen legte Dr. Goebbels in Gegenlag zu der Ruhe und Ordnung, die heute in Deutschland herrscht und die allein eine Weltregierung des deutschen Volkes und der deutschen Welterschaffung ermöglicht. „Der Erfolg gibt recht und deshalb haben wir recht, weil wir Erfolg haben. Denen aber die längst vergessen haben, welche Zustände noch vor zwei Jahren in Deutschland herrschten, denen das Gespenst des Bolschewismus heute nur noch eine Erinnerung an ferne Zeiten ist, und die heute plötzlich sich zur Kritik berufen fühlen, sagte er:
„Wir haben es jedenfalls nicht vergessen, daß Deutschland einmal am Rande des Abgrundes gestanden hat, und wir wollen, daß das deutsche Volk auch nicht vergißt, daß wir das Land vom Abgrund zurückgerufen haben.“
Am dem Generalappell auf dem Adolf-Hitler-Platz nahmen über hunderttausend Parteimitglieder teil. Anschließend formierten sich die Teilnehmer vor dem Appell in einem Marsch durch die Straßen der Domstadt mit dem Ziel des Vorbereitungsplatzes vor dem Neumarkt vereinte 75 000 Mitglieder und Jungvolk und 25 000 Weib. Am Mittelpunkt der Kundgebung stand eine Ansprache des Reichspropagandaministers Baldur von Schirach. Er begrüßte die vielen Zehntausende, die in den letzten Monaten aus den Reihen der katholischen Jugendverbände zur SA gekommen sind und nun durch ihre Erscheinung ein Bekenntnis ablegen zur Einheit der Jugend und damit der Einheit des Reiches.

Reichsjugendführer Baldur von Schirach hielt ferner seinen Führerappell der sächsischen Hitler-Jugend in Leipzig ab, zu dem 6700 sächsische SA-Führer erschienen waren. In seiner Ansprache betonte er wie schon in Köln die unabhängige Neutralität der SA, in konfessionellen Fragen. Am Abend sprach der Reichsjugendführer noch einmal am Höhe des feierlich beleuchteten Kaiserlichadensplatzes vor 5000 jungen Menschen der SA, SAJ, SAJW und 6700 weiblichen Führern.

Der Außenhandel im September

Steigerung der Ein- und Ausfuhr

Die Außenhandelsumfänge sind im September in Ein- und Ausfuhr gestiegen. Die Einfuhr hat von 342 auf 352 Mill. RM, d. h. um fast 3 v. H. zugenommen. Da die Einfuhrdurchschnittswerte im ganzen kaum verändert haben, entspricht dieser Wertsteigerung auch eine etwa gleich große Mengenzunahme. Die Ausfuhr ist im September weiter, und zwar auf 350 Mill. RM gestiegen. Sie lag damit um rund 5 v. H. über dem Augustwert.

Die Handelsbilanz war somit im September rein mengenmäßig betrachtet fast ausgeglichen. Es ergibt sich zwar noch ein kleiner Einfuhrüberschuß, aber er beträgt nur noch 2 Mill. RM gegen 9 Mill. RM im August. Der Rückgang des Einfuhrüberschusses beruht ausschließlich auf einer Verminderung des Passivabfalls im Verkehr mit den europäischen Ländern. Der im Warenverkehr mit europäischen Ländern bestehende Ausfuhrüberschuß hat sich weiter vermindert.

Kabinettsumbildung in Paris

Loval Barthous Nachfolger

Paris, 15. Oktober.

Im französischen Ministerrat wurde die erwartete Umbildung der Regierung vollzogen. Außenminister wurde an Stelle des dem Marceller Anschlag zum Opfer gefallen bisherigen Außenministers Barthou der bisherige Kolonialminister Laval. An Stelle des zurückgetretenen Innenministers Sarraut tritt der bisherige Bürgermeister von Reims, Marchandea (Radikalfazilist). Der ehemalige Wirtschaftsminister und Abgeordnete Louis Rollin wurde zum Nachfolger Laval ins Kolonialministerium berufen. Justizminister Chéron hat dem Ministerpräsidenten seinen Rücktritt angeboten, um ihm seine Aufgabe zu erleichtern. Der Ministerpräsident nahm den Rücktritt an, und die Neubildung des Justizministeriums soll Anfang dieser Woche vorgenommen werden.

Der Ministerrat hat ferner beschlossen, daß sich Staatspräsident Laval nach Belgrad begibt, um Frankreich bei den Beilegungsfeierlichkeiten für den ermordeten König Alexander zusammen mit dem Kriegsminister Marschall Pétain, Kriegsminister Brière und Luftfahrtminister Denain zu vertreten. Der Luftfahrtminister wird sich an der Spitze eines französischen Flugzeuggeschwaders nach Belgrad begeben.

Die neuen Männer

Der neue französische Außenminister Laval ist am 23. Juni 1883 in Chateaubon (Burg-De) geboren und seinem Berufe nach, wie viele andere französische Politiker, Rechtsanwalt gewesen. In die Kammer wurde er zum ersten Male im Jahre 1914 gewählt. Im Kabinet Painlevé vom April 1925 übernahm er das Ministerium der öffentlichen Arbeiten, war dann im Kabinet Briand Unterstaatssekretär im Außenministerium und später Justizminister. Im Jahre 1930 berief ihn Tardieu bei der Bildung seiner Regierung als Minister für die öffentlichen Arbeiten. Im Herbst 1931 kam Laval als erster französischer Ministerpräsident nach Berlin. Zur Zeit der verschiedenen Kartellregierungen ist der Name Laval wiederholt aufgetaucht, doch hat er seit seinem Eintritt in den Ministerrat nicht mehr beachtet. Bis Dezember 1931 als Kolonialminister in die Regierung der nationalen Einigung berief.

Der neu ernannte Innenminister Paul Marchandea u. von Beruf aus Rechtsanwalt, ist seit Jahren Bürgermeister von Reims. Er war Mitglied des Ausschusses für Elsaß-Lothringen und später Unterstaatssekretär im Innenministerium in der Regierung Chauvignat im Februar 1930. Dann wurde er als Unterstaatssekretär beim Ministerpräsidenten in die Regierung Steeg berufen und war als Unterstaatssekretär auch Mitglied der letzten Regierung Herriot.

Der neue Kolonialminister Louis Rollin gehört seit November 1919 der Kammer an, wo er bei der republikanischen Linken eintrat. Louis Rollin war lange Zeit Präsident des Wirtschaftsausschusses der Kammer und später Unterstaatssekretär des handelsmarineministeriums. Rollin gehörte verschiedenen anderen Regierungen als Unterstaatssekretär und als Wirtschaftsminister an.

Änderung des Güterauswechels mit Amerika

Kündigung des deutsch-amerikanischen Handelsvertrages.

Der Deutsche Botschafter in Washington hat am Sonntagabend der Regierung der Vereinigten Staaten gemäß Artikel XXXI Absatz 2 des deutsch-amerikanischen Handelsvertrages vom 8. Dezember 1923 mitgeteilt, daß die Deutsche Regierung beabsichtigt, eine Änderung der Bestimmungen des Artikels VII des genannten Vertrages herbeizuführen. Auf Grund dieser Mitteilung endigt der am 14. Oktober 1925 in Kraft getretene Vertrag gemäß seinem Artikel XXXI mit dem 13. Oktober 1935.

Der Deutsche Botschafter hat gleichzeitig der Regierung der Vereinigten Staaten mitgeteilt, daß die Deutsche Regierung, wie dies der Regierung der Vereinigten Staaten bereits wiederholt erklärt worden ist, zu Verhandlungen über die künftige Gestaltung der deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen jederzeit bereit ist.

Von aussehender deutscher Seite wird hierzu erklärt: Die Deutsche Regierung hat sich zu der Kündigung des Vertrages entschlossen, weil ohne eine Wahrnehmung des Termins des 13. Oktobers der Vertrag noch zwei weitere Jahre gelaufen wäre. Insofern trägt die Kündigung vor allem vorjorglichen Charakter. Von deutscher Seite ist wiederholt betont worden, daß der deutsch-amerikanische Güterauswechsl im Hinblick auf die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse neu geordnet werden müsse. Insbesondere sind die von der Reichsregierung als revisionsbedürftig bezeichneten Bestimmungen des Artikels VII in gewissen Teilen durch die in den letzten Jahren eingetretene Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse überholt. Auf der anderen Seite ergibt sich aus der von der Reichsregierung gewählten Form der Kündigung, daß man auf deutscher Seite den Vertrag als Ganzes aufrechterhalten und nur gewisse Einzelbestimmungen der veränderten Entwicklung anpassen will.

Woche des deutschen Buches

Aufruf!

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda veröffentlicht zur kommenden „Woche des Deutschen Buches“ folgenden Aufruf:
„Vom 4. bis 11. November findet die diesjährige „Woche des Deutschen Buches“ statt.
Veranstalterin ist die Reichsdruckkammer mit den ihr angegliederten Verbänden.
Der Nationalsozialismus hat es stets als seine besondere Aufgabe angesehen, die Kulturgüter der Nation zum wirklichen Besitz des Volkes zu machen, und in den Dienst dieser großen Aufgabe stellt sich die „Woche des Deutschen Buches“.
Es ist Ehrenpflicht, Sorge dafür zu tragen, daß der Aufruf, der an alle ergeht, nicht ungehört verhallt.
Ich bitte daher alle amtlichen Stellen und Institutionen, alle politischen und wirtschaftlichen Organisationen und insbesondere alle Kulturverbände, an der Vorbereitung und Durchführung der „Woche des Deutschen Buches“ teilzunehmen und deren Erfolg durch gemeinames Zusammenwirken zu sichern.
Wir sind als Volk arm geworden an materiellen Gütern, aber wir sind reich an unerlöschlichen Schätzen deutschen Geistes. Machen wir uns diesen Reichtum zu eigen. Bücher sind noch immer gute Kampf- und Weggenossen gewesen. Darum:
Haltet fest am deutschen Buch!
Dr. Goebbels.

Die Aufgabe des NSDFB
Seite auf dem Dresdner Frontsoldatentag.
Anlässlich der Zehnjahresfeier des Stadigues Dresden veranstaltete der Landesverband Sachsen des NSDFB (Stahhelm) eine große Kundgebung, auf der Reichsarbeitsminister und Bundesführer Franz Seidte die Festrede hielt. Der Bundesführer führte u. a. folgendes aus:
Im November 1918 hätten sich deutsche Frontsoldaten zum Ziele gesetzt, den Kampf um die verlorene äußere und innere Freiheit des Vaterlandes zu beginnen. Dieser Kampf hätte jedoch nur erfolgreich sein können, wenn die soldatische Auffassung von Kameradschaft und Disziplin wieder Geltung haben würde. Diese Erkenntnis führte zur Gründung des Stahhelm. Politiker allerdings seien die Stahhelmkameraden nicht geworden. Die große politische Bewegung habe Adolf Hitler geschaffen.
Deshalb habe es für den Stahhelm kein Zögern gegeben, als der 30. Januar 1933 die Wendung brachte, dem einen, der da gekommen sei, zu folgen und sich ihm zu unterstellen. So seien 150 000 Scharhorstungen in die SA gegangen, 314 000 Kameraden des Wehrstahhelm und 400 000 Stahhelmkämpfer hätten sich der SA zur Verfügung gestellt. Der übrige Teil des Stahhelm, der im NSDFB (Stahhelm) durch die Zustimmung unseres unvergleichlichen Generalfeldmarschalls und Ehrenmitgliedes von Hindenburg und durch die Zustimmung des Führers anerkannt worden sei, hätte sich bewußt und freudig in die große nationalsozialistische Bewegung eingegliedert.
Mit hoher Freude könne er, der Bundesführer, feststellen, daß gerade dem Frontsoldatentum im neuen Reich eine besondere Aufgabe zukomme, und daß es hier ein reiches Betätigungsfeld finde. Zu dieser Arbeit sei jeder von uns aufgerufen. Auch jetzt wieder seien die Mitglieder des NSDFB (Stahhelm) aus dem echten Sozialismus des Frontsoldaten bereit, den Kampf gegen die Not, gegen die Arbeitslosigkeit, gegen Hunger und Kälte, zu dem der Führer aufgerufen habe, kraftvoll zu führen.
Der Kundgebung wohnte auch der greise Generalfeldmarschall von Wadenstein bei, dem stürmische Huldigungen dargebracht wurden.

Erhöhung der Ehestandsarhehen

Ehestandshilfe bleibt. — Bau von Kleinwohnungen.

Der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium Reinhardt teilt in der „Deutschen Steuer-Zeitung“ mit, daß die Steuerermäßigungen für Hausgehilfen für immer gewährt werden wird. Die Vorschrift, daß der Arbeitgeber für jede Hausgehilfin im Monat 50 RM abgeben darf, ist danach unter Beilegung der Begrenzung der Steuerermäßigung auf drei Hausgehilfen in das neue Einkommensteuergesetz übernommen worden, das am 1. Januar 1935 in Kraft treten soll.
Bestehen bleibt ferner das unter bestimmten Voraussetzungen gewährte Ehestandsdarlehen. Wie Reinhardt mitteilt, sind nunmehr bereits rund 320 000 Ehestandsdarlehen gewährt. Die Entlastung des Arbeitsmarktes, die sich daraus ergebe, betrage 400 000 bis 500 000 und die Verminderung des Finanzbedarfs der Arbeitslosenhilfe 200 bis 250 Millionen RM jährlich. Die Zahl der Ehestandshilfen sei im ersten Vierteljahr 1934 um 43 752 gleich 46,2 v. H. höher gewesen als im ersten Vierteljahr 1933.

Der Staatssekretär nimmt an, daß die Zahl der Ehestandshilfen in den nächsten 12 Monaten in noch viel größerer Zahl zunehmen wird.

* Im Rahmen der Arbeitsbeschaffung hat Herr Schlachtermeister Seifer in der Mühlenstraße sein Haus mit einem neuen Dach versehen lassen. Außerdem wurden im Dachgeschoß wohnliche Änderungen vorgenommen.

* Der Reichsschlachtmesser hat auf Grund der Ermächtigung des Stellvertreters des Führers vom 18. Juli 1934 im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Finanzen dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. am 9. 8. 34 eine Straßen- und Hausammlung für den 20. und 21. Oktober 1934 genehmigt. Das Ergebnis der Sammlung findet ausschließlich für den weiteren Ausbau der deutschen Feldentfäulen Verwendung. Da der Volksbund nicht nur für eine Art Pflege der Grabstätten sorgt, sondern bestrebt ist, die deutschen Ehrenstätten des Krieges und der Freiheitsbewegung so auszubauen, daß sie für alle Zeiten als Mahnmale deutschen Heldentums, deutschen Heldengedankes und deutschen Heldengedenkens erhalten bleiben, will er jeden deutschen Volksgenossen innerlich an dieser Arbeit beteiligen. Es ist Zweck der Sammlung am 20. und 21. Oktober, Mittel für den Ausbau der Feldentfäulen herbeizuschaffen und, vor allem in der deutschen Jugend, die heldische Lebensauffassung zu befestigen, aus der heraus jede wirkliche Gefallenenerehrung entspringt.

* Oldenburger Landestheater. Dienstag, 20. Uhr: (A 4) „Die Pfingstorgel“. Mittwoch, 15 1/2 Uhr: Nachm.-Vor. Nr. 2, „Die Pfingstorgel“. 20 Uhr: (A u. M. S. K. 19, A u. M. S. 3) „Aida“. Donnerstag, 20 Uhr: (B 4) „Die Stedinger“. Freitag, 20 Uhr: (C 4) Neuaufführung „Die lustigen Weiber von Windsor“. Sonnabend, 20 Uhr: (A u. M. S. K. II C, III B) „Die Pfingstorgel“. Sonnabend, 15 1/2 Uhr: „Das Konzert“. 19 1/2 Uhr: (A u. M. S. 4) „Die lustige Witwe“.

* Stahlhelm sammelt in Bundesstraße für Kriegsgräberfürsorge. Anlässlich der vom Volksbund für Deutsche Kriegsgräberfürsorge zugunsten einer würdigen Pflege der Gräber unserer Gefallenen am 20. und 21. Oktober durchzuführenden Straßen- und Hausammlung hat die Bundesleitung des NS-Deutschen Frontkämpferbundes (Stahlhelm) eine wirksame Unterstützung zugesagt. Die Bundesleitung bezeichnet es als eine Ehrenpflicht des Stahlhelms in dankbarer Erinnerung an die Helden des Krieges und der Freiheitskämpfe und im Hinblick auf den besonderen Wunsch des verstorbenen Reichspräsidenten und Generalfeldmarschalls von Hindenburg, der der Arbeit des Volksbundes jede erdenkliche Unterstützung angedeihen ließ, die Gliederungen des NSDFB, soweit möglich, geschlossen und in Bundesstraße zum Einsatz zu bringen.

* Die Fettverbilligung in den Wintermonaten. Für die Fortsetzung der Aktion zur Verbilligung der Speisefette für die minderbemittelte Bevölkerung in den Monaten November, Dezember und Januar sind in einem Erlass des Reichsfinanzministers neue Bestimmungen getroffen worden. Wie seither, erhält der Minderbemittelte monatlich einen Reichsverbilligungsschein für Speisefette, Gruppe A, der beim Einkauf von mindestens einem halben Pfund der auf dem Stammschnitt angegebenen Fettwaren mit einem Werte von 25 Pfennig in Zahlung gegeben werden kann. Dagegen ist von der Ausgabe der Bezugsscheine für Haushaltsmargarine abgesehen worden. Diese werden durch einen weiteren Reichsverbilligungsschein, Gruppe B, ersetzt, um dem Inhaber des Stammschnitts die Möglichkeit zu geben, anstelle von Margarine auch andere Fettwaren verbilligt zu beziehen. Er genützt die gleiche Vergünstigung wie der Schein. Mit der Vereinfachung der Bezugsscheine für die Haushaltsmargarine ist die Steuerfreiheit aufgehoben worden. Eine Schlechterstellung der Bezugsberechtigten tritt dadurch nicht ein, da die Verleuerung durch die Ausgabe des zweiten Reichsverbilligungsscheines wieder ausgeglichen wird. Im im Rahmen des Fettplanes die Versorgung der minderbemittelten Volksgenossen mit der billigen Konsummargarine sicherzustellen, konnte auf das Bestellensystem nicht verzichtet werden. Der Besitz des Reichsverbilligungsscheines B gewährt einen Anspruch auf bevorzugte Zuteilung von mindestens einem Pfund Konsummargarine, sofern der Bezugsberechtigte rechtzeitig vorher den Stammschnitt mit dem Besellschein der Verkaufsstelle vorlegt. Der Stammschnitt enthält demnach drei Verbilligungsscheine A und drei Verbilligungsscheine B. Der auf dem Stammschnitt befindliche Besellschein gilt für drei Pfund Konsummargarine. Die Gültigkeitsdauer der Reichsverbilligungsscheine ist jeweils auf einen Monat begrenzt.

* Neuenbrok. Unter Leitung des Gemeindevorsehers Duden fand im Gemeindegasthaus eine Versammlung statt, in der zunächst bekannt gegeben wurde, daß die von der Gemeinde zur Anerkennung eingereichten Arbeitsbeschaffungsprojekte von Präsidenten des Landesarbeitsamtes Niedersachsen genehmigt worden seien. Es erfolgte eine nochmalige Durchberatung der einzelnen Projekte. Ein Weg von Moorhausen-Gellen nach Zwpegermoor soll hergerichtet werden als Vorarbeit für eine geplante Straße, mehrere Feldwege in der Gemeinde sollen verbreitert und begründet werden. Beide Arbeiten erfordern zusammen etwa 6000 Tagewerke, das Reich gibt dazu einen Zuschuß von etwa 15 000 RM. Die Kosten der Gemeinde sind von dieser durch Umlagen aufzubringen, ohne daß der Voranschlag überprüfungen werden wird. Die erforderliche Positionsumbuchung wurde vom Gemeinderat genehmigt. Durch die Finanzmaßnahmen der gen. Arbeiten werden alle Wohlfahrtsvereine der Gemeinde und noch andere Erwerbslose Arbeit erhalten und so die Gemeinde in dieser Richtung erheblich entlastet. In Anbetracht mehrerer Anträge betr. Wegeinstandsetzungen, Grenzfeststellungen usw. soll in nächster Zeit nochmals eine Gemeindevorstellung anberaumt werden, wozu zunächst die Wegekommission gehört werden soll.

* Oldenburg. Der Gauwaller der Deutschen Arbeitsfront, Bruno Dieckmann, hatte in Berlin die neuernannten Gau-Betriebsgemeinschaftswalter versammelt, um mit ihnen eine dienstliche Besprechung abzuhalten. Es wurde eine Einigung dahin getroffen, daß alle Gau-Betriebsgemeinschaftswalter ihre Dienststelle nach Oldenburg ver-

legen sollen, da hier auch der Sitz der Gauleitung Weser-Ems sei. Gauwaller Dieckmann hob hervor, daß die Einsetzung der Betriebsgemeinschaftswalter noch von dem Gau-Verwaltungsrat bestätigt werden müsse. Erst dann könne die hauptamtliche Einsetzung erfolgen. Schließlich gab er noch bekannt, daß in nächster Zeit für den Gau Weser-Ems ein Kraftfahr-Merker der Deutschen Arbeitsfront eingesetzt werden würde, dem alle Kraftfahrzeuge innerhalb des Gau-Bereichs unterstellt seien.

* Wildeshausen. Seit einigen Jahren steht die Kaninchenzucht in Wildeshausen in guter Blüte; von den verschiedenen Kaninchenrassen haben sich besonders gut die Angora-Kaninchen entwickelt, die wegen ihrer Wolle besonders geschätzt sind. Verschiedene Kaninchenhalter haben sich ganz auf die Angora-Zucht eingestellt, denn über 20 Tiere lohnen bei dem täglichen Räumen bereits eine Verarbeitung der Kaninchenwolle.

* Apen. Der Plan, für unsere Gemeinde, zu der auch die Ortschaft Augustfehn gehört und der Gemeinde Westerfede eine gemeinschaftliche Höhere Bürgererschule zu errichten, ist seiner Verwirklichung näher gekommen. In einer Sitzung des Schulvereins zu Augustfehn legte Dr. Stillahn, der Leiter der Höheren Bürgerschule zu Westerfede, eingehend dar, wie man für die beiden Gemeinden eine gemeinsame Höhere Bürgerschule führen könne. Redner war bekanntlich früher Leiter der Bürgerschule in Augustfehn, sein Nachfolger dort ist Dr. Fiden. Es wurde beschlossen, für Augustfehn ein neues Schulgebäude zu beschaffen. Hier sollen die Klassen Sexta bis einschließliche Untertertia und in Westerfede die Klassen Obertertia bis Untersekunda untergebracht werden. Finanziell ergeben sich für den Neubau keine Schwierigkeiten, weil der Schulverein bereits eine Bauzusage vom Ringe Oldenburger Bauweise erhielt, dessen Mitglied er war. Die Gemeindevorsteher gehören dem Schulvorstand an.

* Wilhelmshaven. Eine jeveländische Gemeinde wurde last ein halbes Jahr hindurch durch andauernde Hühnerdiebstähle beunruhigt, ohne daß es gelang, den Dieb festzunehmen. Man mußte nicht nur ein Mensch, oder ein Warden oder sonst ein Raubtier, der die Hühnerhülle regelmäßig während der Nacht besuchte und viele Tiere raubte. Endlich schöpfe man Verdacht gegen einen Einwohner und brachte den Mann zur Anzeige. Jetzt stellte sich heraus, daß der Dieb seinen Hund abgerichtet hatte und mit ihm des nachts „auf Jagd ging“. Der Hund mußte die Führer aus dem Stall herausziehen und am geöffneten Anlauf erwartete der Dieb die Tiere mit einem Sauf. Von März bis August hatte er allein an zwei in Rühringen und Jener anlässige Geflügelhändler mehr als 600 Pfund Geflügel geliefert, von dem er nicht nachweisen konnte, wo er sie gekauft hatte. Der Täter leugnete hartnäckig, seitdem er aber in Unterjuchungshaft saß, haben die Diebstähle, auch solche von Raub und Milch, aufgehört. Das Umkaertrieb in Rühringen verurteilte den Mann zu 10 Monaten Gefängnis. Die Schwere seines verbrecherischen Tuns geht aus daraus hervor, daß er den Hund für seine Diebereien abgerichtet habe. Die Unterjuchungshaft wurde angerechnet und der Hund eingezogen.

* Bremen. Im Industriehafen sind beträchtliche Erweiterungsarbeiten für die Vergrößerung des Kohlenumschlags zum Teil bereits fertiggestellt. Der 93 Tonnen schwere Drehlaufkran am Hafentopf wurde bereits auf die neue Verladebrücke gefeßt, die die modernste Einrichtung dieser Art auf dem Kontinent darstellt. Der Transport des Krans wurde mittels eines großen Schwimmtransports der A.-G. Weser vorgenommen und ging ohne Schwierigkeiten vor sich. Die Verladebrücke hat eine Breite von 86 Metern und eine Hubhöhe von 40-45 Tonnen. Sie stellt das größte und modernste Transporthilfsmittel dar, das auf dem Kontinent vorhanden ist. Die gesamte Anlage dürfte in etwa drei Wochen in Betrieb genommen werden.

* Bremen. Unter der Anklage, mit ihrem Kind in gewusstem und gewolltem Zusammenhang einen Ladendiebstahl begangen zu haben, stand Frau Anna Thelen aus Grohn-Begefad vor dem Bremer Amtsgericht. Die Angeklagte hatte am 18. August mit ihrer Tochter ein Bremer Warenhaus aufgesucht, angeblich um Einkäufe zu machen. Als das 13jährige Mädchen sie fragte, ob sie einen Schlüssel vom Ladentisch nehmen dürfe, gab die Mutter hierzu ihre Erlaubnis. Das Mädchen steckte das Verlebungsschild zunächst unter seine Jacke, dann ging es mit der Mutter in ein anderes Warenhaus, wo das Kind dabei getroffen wurde, wie es sich den Schlüssel in einer dunklen Ecke des Eingangs anziehen wollte. Als es hierbei abgefaßt wurde, gab es den Diebstahl zu. Auch die Mutter leugnete nicht. Obwohl es sich bei dem Diebstahl nur um einen geringwertigen Gegenstand handelte, wurde die Angeklagte zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

* Wesermünde. In Lidingworth fiel ein betagtes Ehepaar einem Schwindler zum Opfer. Der Gauner hatte sich in die Wohnung des Einwohners Kiver begeben und sich dort als Polizeibeamter vorgestellt, der die Aufgabe habe, nach Falshgeld zu suchen. Die gutgläubige Ehefrau zeigte dem Gauner, der außerordentlich sicher auftrat, das im Hause vorhandene Papiergeld, das der „Beamte“ nachprüfte. Er beanfandete einen Schein, den er aber trotzdem wieder in die Kommode legte, wo das Geld aufbewahrt wurde. Dann verabschiedete sich der Gauner. Leider zu spät wurde festgestellt, daß zwei Fünftelmarscheine fehlten. Die Ermittlungen der sofort benachrichtigten Polizei hatten bisher kein Ergebnis.

* Markhausen. Dem Bauer Johann Bregen in Augustendorf wurde das 17. lebende Kind geboren, und seinem Nachbar, dem Bauer Hermann Brinmann, das gebaute Kind. Aus diesem Anlaß übernahm der Führer und Reichstanzler die Ehrenpatenschaften und ließ den Eltern eine Geldspende übermitteln. Die beiden neuen Erdenbürger, kräftige Jungen, führen den Namen Adolf.

Druck und Verlag: L. Zirk, Eislteich. Hauptschriftleitung: S. Zirk, Eislteich. Verantwortlicher Anzeigenleiter: S. Zirk, Eislteich. DL IX 34: 561.

Stadtmagistrat

Eislteich, den 15. Oktober 1934

Betrifft:

Schlachtfleuer für Hausinrichtungen

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Schlachtfleuergesetz vom 24. März 1934 auch Hausinrichtungen fleuerpflichtig sind. Nach § 5 der Verordnung zur Durchführung des Schlachtfleuergesetzes wird jedoch für Schlachtfleuer und Schweine auf Antrag die Schlachtfleuer auf 2/3 ermäßigt, sofern es sich um selbstgezeugene Tiere handelt bzw. bei Schweinen um solche, die mindestens sechs Wochen im eigenen Stall gehalten worden sind.

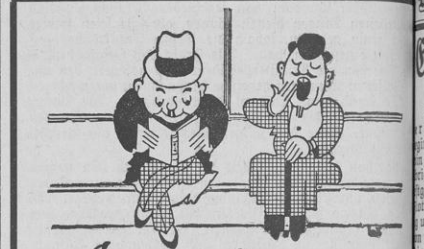
Anträge sind nach vorgeschriebenem Muster vor der Schlachtfleuerkasse in der Stadtkämmerei hier selbst zu stellen. Z. b. e. l.

Reichsküder Höhlenacht

Sämtliche Schaugruben sind bis zum 1. November gründlich zu reinigen. Mangelpöste werden sofort gebührend geahndet.

Reichsküder, 16. Oktober 1934.

D. Löfmann, Geschworen



Kauf ein Ding und du kennst mich

Die neuesten Bücher immer bei:

H. Bargmann, Buchhandlung

Verkaufe Sonnabend von 10 Uhr an, bei W. Schmidt, Timpen

das Fleisch einer dicken Quene

Rohfleisch, 3 Pf. 55 u. 60 Pf. Bratfleisch, Pfund 70 Pf. Vorher. Bestellungen erbeten H. Kamssteeg, Eislteich Sande

Briefe und Briefe

mit firmenaufdruck fertig an

L. Zirk, Buchdruckerei



Der Werbeabend für Frauenturnen

findet am Donnerstag, dem 25. Oktober, statt.

Der Vereinsleiter

Verein der Freunde der Seefahrtsschule Eislteich Vortragsvereinigung

Dienstag, den 16. Oktober 1934, abends 8 1/2 Uhr Geislers Hotel

Vortragsabend

Musikdirektor Karl Hallwachs - Fräulein Elisabeth Penning

Heute vormittag entschloß unser lieber, verehrter

Herr Direktor

Friedrich Klippert

Nahzu 40 Jahre hat der Verstorbene in ganzer Hingabe an die ihm anvertraute Aufgabe unsere Gesellschaft geführt. In dem Aufbau und Ausbau unserer Gesellschaft sah er seine Lebensaufgabe, der er sich in steter vorbildlicher Pflückerfüllung bis zuletzt unermüdet und erfolgreich widmete, und so das Vorbild seiner Mitarbeiter, Gefolgschaft und Freunde war.

Wir werden seiner stets dankbar und verehrend gedenken.

Vorstand und Aufsichtsrat der Bremen-Vegesacker Fischerei-Gesellschaft

Grohn-Begefad, Bremen, den 12. Oktober 1934.